

Dom St. Peter

# DER MANTEL



St. Martin



## **Pfarrbrief 1/2021** In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Pastoraler Weg: Wichtige Etappe
- 500 Jahre Reichstag zu Worms
- Der Pfarrgemeinderat in Zeiten von Corona
- Dombauverein wählt Michael Kissel zum neuen Vorsitzenden

# "Ist das nicht ein Fingerzeig, wie das Leben siegt?"

Liebe Leserinnen und Leser,  
 liebe Schwestern und Brüder,

auf dem Titelbild der vorliegenden Ausgabe unseres Pfarrbriefes "Der Mantel" sehen Sie das Bild der weit geöffneten Domtüren. Eigentlich erleben wir ja momentan vielfach das Gegenteil: Alles ist geschlossen. Einzelhandel, Gastronomie, Fitnessstudios, Schwimmbäder, Tiergarten, Kinos, Schulen, Konzertsäle... Bis endlich im März die Friseure wieder öffnen durften, wurden die Mähnen bei denen, die nicht selbst zur Schere griffen, immer länger und üppiger. Im Dezember, kurz vor Weihnachten, trat ein zweiter strenger Lockdown in Kraft, hier in Worms sogar zeitweise nächtliche Ausgangssperren und ein Verbot, uns weiter als in einem Umkreis von 15 km zu bewegen. Auch wenn im zweiten Lockdown nicht mehr, wie im Frühjahr letzten Jahres und selbst über Ostern, auch die Gottesdienste hinter verschlossenen Türen stattfinden mussten, so ist doch die verschlossene Tür ein Sinnbild für diese außergewöhnliche Zeit, die uns allen viel abverlangt, ein Sinnbild für die Einschränkungen, die uns die Pandemie abverlangt.

Von Anfang an war es uns wichtig,



Im Dom erinnern kleine Holzkreuze an die Opfer der Corona-Pandemie.

Foto: Propst Tobias Schäfer

den Dom und unsere Kirchen offen zu halten. Gerade in dieser Zeit, die vielen längst auch aufs Gemüt schlägt, die die Nerven in vielen Bereichen bis zum äußersten strapaziert, braucht es Orte, wo wir Geborgenheit, Trost und Halt erfahren. Die Kirchen sind ein solcher Ort. Wir haben das in der Pandemie immer wieder gespürt, wie dankbar die Menschen waren, dass unsere Kirchen offen sind, dass man



hierher einfach einmal für ein stilles Gebet kommen kann, eine Kerze anstecken für die eigene Familie oder einen lieben Menschen, an den man gerade denkt, verbunden mit der Bitte, dass sie gesund bleiben; oder beten für jemanden, der erkrankt ist, oder für diejenigen, die als Ärzte und Krankenpfleger\*innen an vorderster Front kämpfen. Oder auch ein Gebet sprechen für die Toten, denn auch das gehört zur bitteren Realität: Bis zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes waren es bereits 80 Menschen, Wormserinnen und Wormser, die an Corona verstorben sind. Von denen man vielleicht aufgrund der strengen Quarantänemaßnahmen nicht wirklich Abschied nehmen konnte. Auch Trauern ist schwerer in dieser Zeit. Wir haben daher sehr bewusst im Wormser Dom an den Stufen zum Altar einen Ort gestaltet, der an diese Menschen erinnert: 80 kleine Holzkreuze liegen hier, und über allem die Osterkerze: das Licht der Hoffnung, das Gott uns schenkt, das Zeichen, das am Ende das Leben siegt.

Diese Pandemie wird die Welt, wird uns alle und unsere Gesellschaft verändern. Wir machen die Erfahrung, wie machtlos und ohnmächtig wir auf einmal sind. Und manch einer fragt: Wie kann Gott so etwas zulassen? Einfache Antworten gibt es nicht auf diese Frage. Das, was wir in diesen Tagen erinnernd begehen, ist

letztlich die einzige Antwort, die wir Christen haben: Der Gott, an den wir glauben, ist einer, den das Leid der Menschen nicht unberührt lässt. Es ist der Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, der Krankheit und Leid am eigenen Leib erfahren hat, der den Kreuzweg geht. Der mit uns leidet. Mit uns stirbt. "Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen: ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut!" (Jes 53, 5.3) So wird uns am Karfreitag im uralten Gottesknechtslied aus dem Buch des Propheten Jesaja verkündet. Der Gott an den wir glauben, ist der, der mit der ganzen Menschheit, mit allen Leidenden den Kreuzweg geht. Mit ihnen und für sie. Und der uns in seiner Auferstehung eine Hoffnung schenkt, die stärker ist als jede Pandemie, als Krankheit, ja sogar als der Tod. An Ostern dürfen wir wieder unsere Hoffnung feiern, dass am Ende das Leben siegen wird. Halleluja.

Vor meinem Pfarrhaus steht ein junges Mandelbäumchen. Es ist mir sehr kostbar, denn ich habe es mitgebracht aus meiner früheren Stelle in Ingelheim. Dort gibt es einen Bibelpark, und in diesem Garten einen Mandelbaum. Aus einer Mandel dieses Baumes habe ich das Bäumchen gezogen. Erst in einem Topf auf meinem Balkon, seit zwei Jahren habe ich es nun in den Vorgarten vor das



Pfarrhaus gepflanzt. Im letzten Jahr hatte es zwei kleine Blüten. In diesem Jahr steht der Mandelbaum zum ersten Mal in voller Blüte: ein österliches Hoffnungszeichen.

Mit einem wunderschönen Lied des jüdischen Religionsphilosophen Shalom Ben Chorin, an das ich dieser Tage viel denken muss, wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Ostern, und gerade in dieser Zeit die feste Zuversicht, dass das Leben siegt!



*Ihr Tobias Schäfer, Propst*



Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging, soviel Blut auch schreit,  
achtet dieses nicht gering in der trüben Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.  
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.

Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,  
bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt!

*Shalom Ben-Chorin, 1942*



# Pastoraler Weg: Wichtige Etappe



## Eine Kirche, die teilt

Motto des Pastoralen Wegs im Bistum Mainz.

Foto: [www.bistummainz.de](http://www.bistummainz.de)

Kirche muss sich strukturell neu aufstellen, damit sie mit weniger Personal, weniger Geld und unter den sich rasant verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auch in Zukunft ihrer Aufgabe gerecht werden kann, das Evangelium vom menschenfreundlichen Gott allen Menschen zu verkünden. Unter der Überschrift "Pastoraler Weg" steht die Kirche im Bistum Mainz seit nun zwei Jahren in einem Dialog- und Beratungsprozess, der in allen Pfarreien, Gemeinden und Dekanaten geführt wird. "Glauben teilen, Leben teilen, Ressourcen teilen, Verantwortung teilen" sind die vier großen Leitperspektiven. Ziel ist es, das Leben in den einzelnen Gemeinden und Kirchorten

zu stärken, dabei aber gleichzeitig große Pfarreien als übergeordnete Verwaltungseinheiten zu bilden. Die Vision ist, dass bis zum Jahr 2030 im ganzen Bistum maximal 50 Pfarreien bestehen, die aber jeweils ein Netzwerk lebendiger Gemeinden und Kirchorte bilden.

### Das ganze Dekanat Worms wird eine Pfarrei

Auf diesem Weg ist im Dekanat Worms nun eine wichtige Etappe erreicht. Bei einer (digitalen) Dekanatsversammlung haben ca. 45 Delegierte zusammen mit dem Generalvikar Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz noch einmal unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert. In einer anschließend schriftlich durchgeführten Abstimmung sollte schließlich entschieden werden, ob die derzeit noch 23 einzelnen Pfarrgemeinden im Dekanat Worms künftig zu einer oder zwei Pfarreien zusammengefasst werden. Eine deutliche Mehrheit hat sich nun für die Bildung einer Pfarrei ausgesprochen.

Vorausgegangen war ein Weg, auf dem diese Frage mit allen Vor- und Nachteilen über mehr als ein Jahr hinweg auf den verschiedenen Ebenen diskutiert wurde. Der Dekanatsvorstand war im Herbst des vergan-

# 500 Jahre Reichstag zu Worms

Am 16. April 1521 war die ganze Stadt in heller Aufregung. Seit Monaten bereits waren der noch blutjunge Kaiser Karl V. und sein Gefolge in der Stadt, seit Januar tagte wieder einmal ein Reichstag in Worms. Aber sowas war man hier ja gewohnt. Was die Stadt an diesem Tag in Aufruhr versetzt, war die Ankunft des längst berühmten Dr. Martin Luther. Ein Professor aus Wittenberg, der sich mit dem Papst und der ganzen Kirche angelegt hatte, den der Papst bereits als Ketzer verurteilt und mit dem Bann belegt hatte. Gebannt verfolgte man schon die Berichte über seine spektakuläre Anreise. Unterwegs war er überall von Anhängern gefeiert worden, hatte fulminante Predigten gehalten. In Frankfurt war er bereits, dann in Oppenheim. Von hier sollte er nun, begleitet vom Reichsherold, in Worms ankommen, um hier vor Kaiser und Reichstag Rechenschaft abzulegen.

Am 16. April schließlich kam er in Worms an. Sein Einzug, durch die Martinspforte, vorbei an der Kirche, wo man damals noch das Gefängnis zeigte, in dem sein Namenspatron, der heilige Martin einst vom römischen Kaiser eingekerkert war, glich einem Triumphzug. Der päpstliche Delegat und die Vertreter der katholischen



Kirche waren entsetzt. Einen Tag später, am 17. April schließlich, sollte Luther vor dem Reichstag erscheinen. Man hatte vor ihm alle seine Bücher und Schriften aufgetürmt. Er sollte bestätigen, dass er das geschrieben habe und dann seine gegen die Kirche und vom Papst verurteilten Lehren widerrufen. Martin Luther war überrascht und enttäuscht. Er war doch nach Worms gekommen, um hier über seine Thesen zu disputieren, seine Lehre zu erklären. Aber dazu wollte man ihm keine Gelegenheit geben. Er erbat Bedenkzeit, die ihm gewährt wurde.

Am Tag darauf geleitet man Luther abermals in den Bischofshof, wo der Kaiser und die Fürsten des Reiches versammelt sind. Er hält eine vorbereitete Rede, die Eindruck hinterlässt, beim Kaiser und bei vielen der Versammelten. Er endet mit den Worten:



Luther tritt vor den Kaiser.  
Foto: Stadtarchiv

"Wenn ich nicht mit Zeugnissen der Schrift oder mit offenbaren Vernunftgründen besiegt werde, so bleibe ich von jenen Schriftstellen besiegt, die ich angeführt habe, und mein Gewissen bleibt gefangen in Gottes Wort. Denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, weil es offenkundig ist, dass sie öfters geirrt haben und sich selbst widersprochen haben. Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch heilsam ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen!" Auch wenn die berühmten Worte "Hier ste-

he ich..." wohl nicht vor dem Kaiser gesagt wurden, vielmehr aber schon bald in Flugblättern auftauchen, die Luther selbst autorisiert hat, so entsprechen sie doch dem, was Luther gesagt hat und der Wucht seines Auftretts. Auch der Kaiser nimmt sich Bedenkzeit, bevor er schließlich seine Entscheidung verkündet – denn auch seine Entscheidung ist zweifellos eine echte Gewissensentscheidung für den jungen Regenten. Am Ende einer längeren Rede verkündet der Kaiser am folgenden Tag: "Es ist sicher, dass ein einzelner Bruder irrt, wenn er gegen die Meinung der ganzen Christenheit



steht, da sonst die Christenheit tausend Jahre oder mehr geirrt haben müsste. (...) Nachdem wir gestern die Rede Luthers gehört haben, sage ich Euch, dass ich bedaure, so lange gezögert zu haben, gegen ihn vorzugehen. Ich werde ihn nie wieder hören. Er habe sein Geleit! Aber ich werde ihn fortan als notorischen Ketzler betrachten und hoffe, dass ihr als gute Christen gleichfalls das Eure tut." Am 26. April verlässt Luther die Stadt; in der Nähe von Eisenach wird er schließlich zum Schein überfallen und auf die Wartburg in Sicherheit gebracht.

### Das Jubiläum in Worms

Viel ist geplant, um dieses außergewöhnliche Ereignis in Worms entsprechend zu würdigen: Ausstellungen, die Nibelungenfestspiele, die ausnahmsweise nicht die Nibelungen, sondern Luther lebendig werden lassen, Konzert, Vorträge, Events. Ein umfangreiches Programm ist gedruckt und liegt auch in unseren Kirchen aus. Am 16. April wird es in Worms einen Festakt mit dem Bundespräsidenten geben, am 17. April ist auf dem Marktplatz und an der Fassade der Dreifaltigkeitskirche um 23 Uhr eine Multimedia-Inszenierung geplant: "Der Luther-Moment". Am 18. April schließlich wird um 9:30 Uhr ein Gottesdienst aus der Magnuskirche live



im ZDF übertragen.

Was, wie und unter welchen Bedingungen darüber hinaus stattfinden kann, hängt von der jeweiligen Entwicklung der Pandemie ab. Aktuelle Informationen finden Sie unter: [www.worms-luther.de](http://www.worms-luther.de)

### Unsere katholischen Beiträge zum Jubiläum

Die Ereignisse in Worms vor 500 Jahren haben die ganze Christenheit und letztlich auch die katholische Kirche verändert. Deshalb gedenken auch wir dieses Jubiläums und bringen uns mit eigenen Programmpunkten ein, die Sie auf den folgenden Seiten finden.

*Propst Tobias Schäfer*





## **Bilder von Luther**

### **Ausstellung mit Lutherbildern von Harald Birk im Dom St. Peter, Worms**

10. April bis 13. Juni

(geöffnet: täglich 9:00 bis 17:45 Uhr; samstags 9:00 bis 17:30 Uhr;  
sonntags 13:00 bis 17:45 Uhr)

Mit dem Auftrag, eine Lutherstatue für ein Hotel in Wittenberg zu gestalten, hat alles angefangen. Harald Birk, in Berlin ansässiger bildender Künstler, arbeitete sich daraufhin über die Jahre regelrecht ab an der vielschichtigen Persönlichkeit des Reformators Martin Luther. Mal vertraut, mal eher fremd, mal melancholisch, mal streitbar: so kommt Luther in seinen Bildern, Zeichnungen, Büsten und Skulpturen uns entgegen. Texte vermitteln gleichzeitig Wissenswertes, Vergnügliches, Alltägliches und Hochpolitisches rund um den Reformator.

Die Ausstellung im Wormser Dom ist ein Beitrag der katholischen Kirche und der Domgemeinde zum Reichstagsjubiläum. Martin Luther, der als vom Papst Gebannter 1521 den Wormser Dom nicht betreten durfte, lädt nun über diese Ausstellung ein zur Begegnung und Auseinandersetzung mit seiner Person und mit seinem Bild über die Jahrhunderte.

Ausstellungseröffnung: Freitag, 9. April, 19:00 Uhr im Dom (Domplatz 1)

Anmeldung unter [www.wormser-dom.de](http://www.wormser-dom.de) erforderlich!

## **Von unerschrockenen Worten**

### **Ökumenischer Gottesdienst im Dom**

Sonntag, 25. April, 12:00 Uhr

Der Spaltung vor 500 Jahren wollen wir ein Zeichen unseres Willens zu Versöhnung und Einheit entgegensetzen. So wie Wormser Christen verschiedener Konfessionen bereits vor 50 Jahren im "Wormser Memorandum" ein Zeichen der Ökumene gesetzt haben, soll in diesem Gottesdienst formell eine ACK Worms und Umgebung ("Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen") gegründet werden. Zahlreiche christliche Gemeinden und Konfessionen haben sich hierzu zusammengefunden.



### **Reichstag – Reichsstadt – Konfession: Worms 1521**

#### **Tagung der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte**

Freitag, 18. Juni 13:00 Uhr bis Samstag, 19. Juni 2020 15:00 Uhr  
im Haus am Dom (Domplatz 3) Worms

Unterschiedliche Referent\*innen beleuchten im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums die Zusammenhänge rund um den Reichstag: Was ist überhaupt ein Reichstag? Wie ist das Verhältnis von Reichstag und Reichsstadt? Der Reichstag von 1521 wird intensiver betrachtet, aber auch die Konfessionalisierung und die Rolle der Jesuiten in Worms, die Entwicklung im 17. und 18. Jahrhundert. Ein weiterer Schwerpunkt bildet auch das "Wormser Memorandum", mit dem evangelische und katholische Christen gemeinsam schon 1971 zur 450-Jahrfeier des Reichstagsjubiläums den Papst um die Aufhebung des Lutherbannes gebeten haben.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erbeten unter:  
[kirchengeschichte@bistum-mainz.de](mailto:kirchengeschichte@bistum-mainz.de)

### **Der Wormser Reichstag 1521, die Causa Lutheri und der Anfang vom Ende der Einheit der Kirche**

#### **Öffentlicher Abendvortrag**

Freitag, 18. Juni, 19:00 Uhr im Dom St. Peter, Worms  
Referent: Prof. Dr. Volker Leppin, Tübingen

# Tausend Jahre Hl. Heribert

*"Heiliger Heribert: Bischof – Kanzler – Freund der Armen: Dass wir die Armen und Schwachen nicht vergessen. Bitte für uns."*

Diese Inschrift zielt die 2018 neu gegossene Heribert-Glocke im Turm des Wormser Doms. Die Glocke erinnert daran, dass der in Köln hoch verehrte Erzbischof und Reichskanzler aus Worms stammte, an der hiesigen Domschule ausgebildet wurde, wahrscheinlich zusammen mit Gregor V., dem aus Worms stammenden ersten deutschen Papst. Heribert war Dompropst am Wormser Dom und zusammen mit Burchard Mitglied der königlichen Hofkapelle. Kurz bevor Burchard zum Bischof in Worms er-

hoben wird, erwählt Kaiser Otto III. den heiligen Heribert im Jahr 999 zum Erzbischof von Köln. Am 16. März 1021, also vor genau tausend Jahren, starb Heribert in Köln. Sein Schrein, neben dem Karlsschrein in Aachen eines der bedeutendsten Goldschmiedewerke des Mittelalters, steht in der Pfarrkirche St. Heribert in Köln-Deutz. Hier werden seine Reliquien bis heute verehrt.

Das Jubiläumsjahr wird in Köln eröffnet mit einem Pontifikalamt, das der Mainzer Bischof Peter Kohlgraf dort am 14. März feiert. Propst Tobias Schäfer und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Heinz Thesen sind als Vertreter der Wormser Domgemeinde dort eingeladen.

*Propst Tobias Schäfer*



Der Heribertsschrein in der Pfarrkirche St. Heribert in Köln-Deutz.  
Foto: Propst Tobias Schäfer.

Im Juni wollen wir das Jubiläum auch in Worms begehen:

Sonntag, 6. Juni, 10:00 Uhr:  
**Festgottesdienst  
zu Ehren des Hl. Heribert**

Dienstag, 8. Juni, 19:00 Uhr:  
**Vortrag: Heribert: Bischof –  
Kanzler – Freund der Armen**  
Referent: Prof. Dr. Heribert Müller,  
Köln

# Unser Pfarrgemeinderat in Zeiten von Corona

Nach der Konstituierung Ende 2019 hatten wir einen hoffnungsvollen und motivierten Start unserer Arbeit. Die bischöfliche Visitation stand an, wir hatten unseren Visitationsbericht zu erstellen, was wir auch sehr erfolgreich im Rahmen eines Klausurtagess erledigt hatten.

Für mich persönlich kann ich nur sagen, dass das Ganze eine ziemliche Herausforderung war – ohne Pfarrgemeinderats-Erfahrung, dennoch hatte ich gleich den Vorsitz übernommen.

Wir sollten die Situation unserer Gemeinde ganz bewusst nach unterschiedlichen Kriterien untersuchen, bewerten und die Prioritäten der Gemeinde neu definieren. Das Ganze war dann der Bistumsleitung vorzustellen und zu "verteidigen". Das war, auch dank der guten Zusammenarbeit des gesamten Pfarrgemeinderates, erfolgreich. Darüber hatte ich ja bereits an dieser Stelle berichtet.

Meine Freude über den ersten Erfolg währte allerdings nur kurz, denn uns war nur noch eine kurze Zeit der Normalität beschieden. Nachdem wir die ersten Sitzungen noch öffentlich absolvieren konnten, kam der erste Lockdown und sämtliche Zusammenkünfte von Gremien waren ab sofort

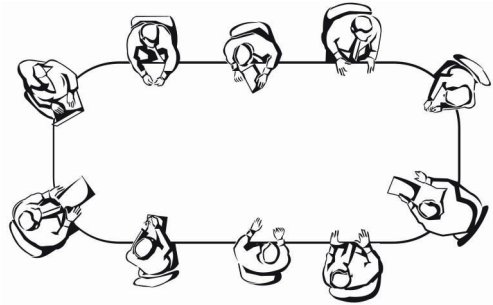


Bild: Factum/adp  
In: Pfarrbriefservice.de

verboten. Und es kam noch schlimmer, auch die Gottesdienste konnten nur noch ohne Gemeindebeteiligung stattfinden.

Dem Pfarrgemeinderat war nun erst mal die Arbeitsgrundlage entzogen. Statt uns mit den anstehenden praktischen Themen wie der Organisation des Pfarrfestes oder ähnlichem zu befassen, mussten wir uns Gedanken machen, wie das Gemeindeleben überhaupt aufrecht erhalten werden kann. Es mussten Sicherheitskonzepte erstellt werden, damit die Gemeinde wieder am Gottesdienst teilnehmen konnte. Dieses Sicherheitskonzept hat sich seitdem, mit entsprechenden Anpassungen an die jeweiligen Pandemie-Bestimmungen, bewährt.



Ein Erfolg war der Gottesdienst zu Fronleichnam auf dem Platz der Partnerschaft. Aber in den nächsten Monaten wurden auch viele Aktionen geplant und durften dann doch nicht durchgeführt werden – beispielsweise am Heiligabend. Es galt auch, sich durch solche Rückschläge nicht entmutigen zu lassen.

Es mussten schließlich auch Wege gefunden werden, wie wir als Pfarrgemeinderat wieder Sitzungen durchführen können.

Nach der ersten Lockerung war das auch unter Sicherheitsvorkehrungen persönlich noch im Burchardsaal möglich, allerdings war dieser Saal auch schon an seiner Kapazitätsgrenze, wenn die PGR-Mitglieder anwesend waren. Deshalb wurde schon damals entschieden, die Öffentlichkeit nicht zu den Sitzungen einzuladen. Wir haben beschlossen, die Öffentlichkeit nachträglich durch Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle herzustellen.

Dann wurden die Bestimmungen bekanntermaßen wieder verschärft. Persönlich durften wir uns nicht mehr zu den Sitzungen treffen. Wir mussten notgedrungen, wie so viele, einen "Digitalisierungsschub" anstoßen – mit der Herausforderung, allen PGR-Mitgliedern die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme zu geben.

Dank des Zoom-Accounts des Dekanates bzw. unseres Kindergartens halten wir inzwischen PGR-Sitzungen ganz routiniert in virtueller Form ab.

Allerdings ist die Pfarrgemeinderatsarbeit sicher ganz anders, als sie es vor der Pandemie war. Vieles an Organisation und Vorbereitung von Gemeindeterminen muss immer noch entfallen. Stattdessen beschäftigt uns zur Zeit der Pastoralen Weg unseres Bistums, mit den Konsequenzen, die er auch für unsere Gemeinden bringen wird. In diesem Zusammenhang freut mich persönlich das Votum unseres gemeinsamen Pfarrgemeinderates, auch nach allen möglichen Veränderungen die besonders enge Bindung der Domgemeinde und der Martinsgemeinde mit vollem Herzen weiter zu leben.

Bleiben Sie gesund und munter!

*Heinz Thesen, PGR-Vorsitzender*

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Themenvorschläge für den Pfarrgemeinderat haben – man kann uns seit kurzem auch per E-Mail erreichen:  
[pgr@wormser-dom.de](mailto:pgr@wormser-dom.de)

# Diamantenes Priesterjubiläum Geistlicher Rat Hartmut Böhm

Vor 60 Jahren, am 25. Februar 1961, wurde Pfarrer Hartmut Böhm, der aus der Domgemeinde stammt, im Mainzer Dom zum Priester geweiht. Der 1958 zum Papst gewählte Johannes XXIII. hatte kurz zuvor das Konzil angekündigt, das aber erst ein Jahr später, 1962 eröffnet werden sollte. In dieser von Aufbruchsstimmung gekennzeichneten Zeit feierte Hartmut Böhm am Hochaltar des Wormser Domes Primiz: seine erste Heilige Messe. Wenig später sollte das Konzil und die durch das Konzil angestoßene Liturgiereform die katholische Kirche grundlegend verändern und erneuern. Nach Kaplansstellen in Lorsch und Obertshausen war Pfarrer Böhm zunächst 14 Jahre Pfarrer in Groß Gerau, schließlich seit 1981 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2008 Pfarrer in Bürstadt und für viele Jahre dort auch Dekan. Mit seinem Ruhestand ist er schließlich wieder auf die andere Rheinseite in seine Heimat nach Worms zurückgekehrt.

Pfarrer Böhm ist ein Priester, dem es, ganz geprägt vom Geist des II. Vatikanischen Konzils, immer ein Anliegen war, die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu deuten und aus der Heiligen Schrift und seinem Glauben Antworten auf die Fragen der Zeit zu



Pfarrer Hartmut Böhm feiert die Heilige Eucharistie im Wormser Dom.  
Foto: Martina Bauer

finden. Gerade die zeitgemäße Auslegung der Schrift war für ihn zentral. Als feinfühliges Seelsorger hat er unzählige Menschen auf ihrer Suche nach Gott begleitet. Leider hat Corona eine gebührende und größere Feier seines Jubiläums nicht möglich gemacht. An seinem Festtag konnte er zusammen mit Propst Tobias Schäfer und Kaplan Maximilian Eichler wie damals vor 60 Jahren die Heilige Eucharistie im Wormser Dom feiern. Am darauffolgenden Sonntag ehrte ihn auch "seine" langjährige Gemeinde St. Michael in Bürstadt.

Von Herzen gratulieren wir Geistlichem Rat Hartmut Böhm zu seinem besonderen Jubiläum, danken ihm für



seinen priesterlichen Dienst über so viele Jahrzehnte, auch für manche Aushilfe und Unterstützung in der Zeit seines Ruhestandes in Worms

und Umgebung und wünschen ihm Gottes reichen Segen!

*Propst Tobias Schäfer*



## Unsere Schwestern: Ein Segen, dass es sie gibt!

Sie gehören seit vielen Jahren fest zu unseren Gemeinden: die indischen Schwestern. Insgesamt drei unterschiedliche indische Schwesterngemeinschaften sind in unserer Pfarrgruppe beheimatet. Da sind die Herz-Jesu-Schwestern, die in einer der Domwohnungen in der Andreasstraße wohnen; da sind die Karmelitinnen, die vormals mitten in der Kämmererstraße eine Wohnung bezogen hatten, seit der Fertigstellung des St. Josefshauses in der Kolpingstraße nun dort ihr Domizil haben. Und schließlich sind das die Prabhudasi-Sisters, die auch eine Wohnung in der Andreasstraße bezogen haben. Alle Schwestern sind im Caritasverband tätig als Altenpflegerinnen, in der Wohngruppe bei den Demenzkranken oder in anderen Aufgabenbereichen. Gerade die älteren Menschen im Burkhardhaus, die Demenzkranken im Haus St. Nikolaus oder in der Tagespflege sind unglaublich dankbar

für den guten Geist, den die Schwestern in ihrer Arbeit mitbringen. Sie sind wirklich ein Segen.

Aber auch für unsere Pfarrgemeinden sind die Schwestern ein Segen: sie bringen sich ein, übernehmen Lektoren- und Kommunionhelferdienste, helfen selbstverständlich als Ordnerinnen jetzt angesichts der Corona-Einschränkungen; vor allem aber sind sie treue Beterinnen.

### Silbernes Professjubiläum Sr. Jessin – Abschied Sr. Alphy

Am 13. Februar durfte Sr. Jessin Parinjarekkara von den Karmelitinnen ihr Silbernes Professjubiläum begehen. Vor 25 Jahren hat sie sich durch die Ordensgelübde endgültig an ihre Ordensgemeinschaft gebunden. In einer Messfeier im Dom gratulierten ihr nicht nur Propst, Kaplan und viele Gemeindemitglieder, auch ihre Ordensschwwestern und einige Mitarbeiter\*innen aus dem Burkhardhaus wa-



### Neue Pfarrsekretärin: Carla Nicolae

Zum 1. November konnte mit Carla Nicolae dann auch eine Nachfolgerin für Frau Jansohn gefunden und eingestellt werden, nachdem Frau Klaudia Mayer die Aufgaben im Pfarrbüro schon in der Krankheitsphase von Frau Jansohn und bis zur Einstellung einer Nachfolgerin fast eininhalb Jahre allein bewältigen musste. Auch für diesen außergewöhnlichen Einsatz möchten wir Frau Mayer an dieser

Stelle sehr danken. Gerade in der für alle schwierigen Zeit unter den Corona-Einschränkungen war es eine unschätzbare Hilfe, dass wir uns auf sie immer verlassen konnten. Mit Frau Nicolae haben wir eine kompetente und motivierte neue Mitarbeiterin gefunden. Wir wünschen ihr, dass sie sich schnell und gut in das Team unserer Gemeinden einarbeiten darf und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

*Propst Tobias Schäfer*



Liebe Leserinnen und Leser,

"Wenn Gott dir eine Türe schließt, öffnet er dir eine andere", pflegte meine Oma zu sagen. So kam es auch, dass während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 mir, als selbstständige Geschäftsinhaberin, eine neue Perspektive eröffnet wurde.

Und so bin ich, Carla Nicolae, seit November 2020 im Pfarramt als Pfarrsekretärin tätig.

Ich bin unendlich dankbar, dass ich hier so viel Mut, Hilfe und gute Worte erfahren habe. Selbstverständlich hoffe ich, im Laufe meiner Tätigkeit mehr Aufgaben übernehmen zu dürfen und somit immer mehr Menschen kennenlernen zu können.



Carla Nicolae unterstützt unsere Gemeinde von nun an als Pfarrsekretärin.

Herzlichen Dank an alle.

*Ihre Carla Nicolae*



# Ein dreifach donnerndes Helau!

Wir alle haben die goldische Fassenacht schmerzlich vermisst...  
Propst Schäfer und Kaplan Eichler geben sich jedoch größte Mühe,  
die Tränscher zu trocknen - es wird schon wieder gut!



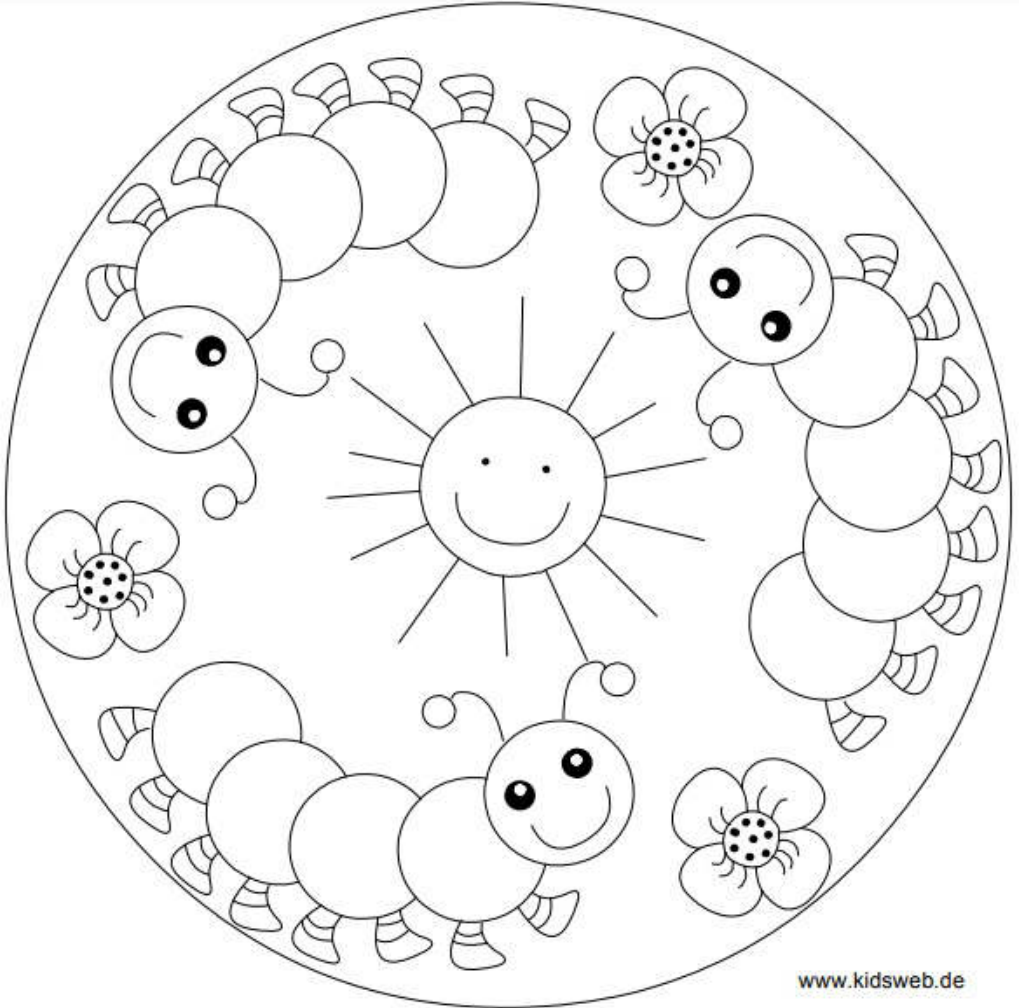
Erzählt die Frohe Botschaft jedermann!  
(Fastnachtspredigt)



Propst Schäfer und Kaplan Eichler bringen  
Fastnachtsstimmung in den Dom und lassen  
sich von der Pandemie nicht unterkreigen.



# Ausmal-Spaß für Kinder



[www.kidsweb.de](http://www.kidsweb.de)



munionkindern und ihren Familien die Gewissheit des Glaubens, dass Gott mitten unter uns ist.

Ungewiss ist momentan noch für uns alle wie wir die Erstkommunion in diesem Jahr genau feiern können. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, möchten wir den Familien verschiedene Möglichkeiten anbieten, um dieses Fest für alle angemessen gestalten zu können. Dies bedeutet, dass ein Teil der Gruppe die Erstkommunion

in kleineren Gruppen im April empfangen wird (wie genau muss nach aktueller Lage entschieden werden). Alle, denen dies zu unsicher ist, bieten wir die Möglichkeit die Erstkommunion zu verschieben (Termin wird noch bekannt gegeben).

Im Vertrauen auf Jesus wird es so sicher ein tolles Fest für alle Familien. Wir bitten Sie um die Begleitung im Gebet.

*Sarah Purpus-Menzel*



## Hoffnungsternaktion 2020 der Jugend

Im vergangenen Advent stand für uns alles im Zeichen der Aktion Hoffnungstern, ein Projekt mit dem wir Geld für Menschen im Libanon gesammelt haben, die dringend medizinische Hilfe benötigen. Ohnehin war die Situation im Libanon für viele Menschen durch Armut und Mangel geprägt. Die Explosion im Sommer in Beirut verschlechterte die Lage dort nochmals deutlich. Viele Menschen verloren ihre Arbeitsplätze und der Mangel wuchs weiter.

Wir haben insbesondere die medizinische Versorgung der Menschen dort in den Blick genommen. Viele



Sternenhimmel im Fenster des Hauses am Dom.

Fotos: Hendrik Dierkes



Medikamente sind für weite Teile der Bevölkerung nicht mehr erschwinglich oder gar nicht erst lieferbar. In dieser Situation startete Carla, eine junge Libanesin, eine Initiative, um den betroffenen Menschen dort zu helfen. Genau diese Initiative haben wir und Sie alle mit Ihrer Spende unterstützt.

Mit der Hilfe von Ihnen entstand in den Fenstern des Hauses am Dom ein unglaublicher Sternenhimmel, in dem die Hoffnung, die durch Ihre Spenden im Libanon entstand, auch für uns sichtbar wurde. Jeder der 1.492 Sterne, stand für eine Spende von fünf Euro, die vollständig Carlas Initiative zugutekommt.

An dieser Stelle möchten wir, die Jugend, uns bei Ihnen für Ihre großzügige Spende bedanken. Unglaubliche 7.462 Euro sind in der Adventszeit zusammengekommen. Ein großes Dankeschön geht auch an Familie Knies für das Bereitstellen der Lichterketten, die unseren Sternenhimmel auch am Abend leuchten ließen. Ein Dankeschön geht auch an den Kindergarten, der uns beim Basteln der vielen Sterne geholfen und an den Kaplan, der die vielen Sternen aufgehängt hat.

Auch der viele Zuspruch außerhalb der Spenden hat uns Mut gemacht, weiter für die Aktion zu werben und an weiteren Aktionen zu planen, um



Es leuchtet im Fenster im Haus am Dom.

Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Weitere Impressionen und Beiträge zu der Aktion finden sie weiterhin unter [dom-martinsjugend.de](http://dom-martinsjugend.de).

Und noch einmal: Herzlichen Dank!

*Hendrik Dierkes*



# Ab ins Zeltlager!

Auch wenn vieles noch unklar ist: einen Termin für das Zeltlager gibt es schon. Vom 16. – 25. August ist das diesjährige Zeltlager geplant. Bitte haltet euch den Termin schon einmal frei!

Unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sind schon eifrig in den Vorbereitungen und Planungen für den Sommer. Darüber hinaus wird aber auch überlegt, welches alternative Programm stattfinden kann, sollte das Zeltlager auch dieses Jahr nicht möglich sein. Wir informieren euch rechtzeitig, wie unser Sommerprogramm dieses Jahr aussieht.

*Kaplan Maximilian Eichler*

Zeltlager-Fans aufgepasst:  
Haltet euch den Zeitraum vom  
**16. – 25. August** frei!



Bild: Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

## Auf dem Weg zur Firmung



Seit Ende letzten Jahres hat der neue Firmkurs in unserer Pfarrgruppe begonnen. Wie vor zwei Jahren gestalten wir die Vorbereitung auf die Firmung gemeinsam mit der Pfarrgruppe Herrnsheim/Abenheim und der Pfarrgruppe Nordstadt. Die Jugendlichen aus den unterschiedlichen Pfarrgruppen wurden eingeladen, ein Modul auszuwählen, in dem sie sich je nach Interesse auf die Firmung vorbereiten

möchten. Die Module werden von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gruppenleitern vorbereitet und gestaltet. Insgesamt sind um die 20 Gruppenleiter dabei, die die Jugendlichen auf die Firmung vorbereiten. Die Gesamtorganisation liegt bei der Dekanatsreferentin Carolin Bollinger. Das Angebot, das die Jugendlichen aus-



Bild: Sarah Frank, Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

wählen konnten, ist dabei sehr vielfältig. So geht beispielsweise ein Teil in den Kletterwald und denkt über das Vertrauen über sich und in Gott nach. Eine andere Gruppe fährt einige Tage nach Taizé und wird dort gemeinsame Tage mit anderen Jugendlichen verbringen. Eine Gruppe denkt in mehreren Treffen über ihren persönlichen (Glaubens)-Lebens-Weg nach.

Die gegebenen Corona-Einschränkungen stellen den Firmkurs und dessen geplante Umsetzung vor große Herausforderungen. Momentan sind Treffen als Gruppenstunden sowie Ausflüge nicht möglich. Eine echte Erfahrung von Gemeinschaft und eines großen Wir-Gefühls können also vorerst nicht entstehen. Dennoch haben wir uns voller Mut und Kreativität auf den Weg gemacht. Einige Modulgruppen haben bereits begonnen und treffen sich zum Beispiel per Videokonferenz. Bei anderen Firmmodulen muss geschaut, abgewägt und evtl. verändert werden.

Im Laufe der Firmvorbereitung sollen die Firmlinge mehrere Jugendgottesdienste besuchen. So fand der erste Jugendgottesdienst Mitte Februar in der Liebfrauenkirche statt. Bei diesem Gottesdienst dachten 70 Firmlinge über die Freiheit als ein Gottesgeschenk nach.

Es bleibt eine spannende und herausfordernde Zeit auf dem Weg zur Firmung. Am Ende steht das Sakrament der Firmung, das Domkapitular Dr. Peter Hilger Mitte Juni in den einzelnen Gemeinden spenden wird. Wann in welcher Gemeinde die Firmgottesdienste sein werden, wird noch bekannt gegeben.

*Kaplan Maximilian Eichler*



# Sternsingeraktion einmal anders

Eigentlich wären auch in diesem Jahr die Sternsinger gerne wieder von Haus zu Haus gezogen und hätten dort das Sternsingerlied gesungen, den Segen an die Häuser angebracht und um eine Spende für die Projekte der Sternsinger gebeten. Da die Sternsingeraktion aber mitten in den Corona-Lockdown und die Kontaktbeschränkungen fiel, war die eigentliche Aktion so nicht möglich. Aber gerade in diesem Jahr war der Segen für viele Menschen sehr wichtig.

So musste die Aktion ein wenig umgekrempelt werden. Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde haben stellvertretend für alle Sternsinger ein Video an der Krippe in unserem Dom aufgenommen. Viele Menschen wurde der Gruß der Sternsinger zusammen mit dem Segenaufkleber nach Hause gesendet, wo sie ihn eigenständig an die Tür anbringen

konnten. Eine kleine Gruppe von Sternsängern haben die Sonntagsgottesdienste im Dom und in der Martinskirche mitgefeiert und haben auch das Sternsingerlied gesprochen oder gesungen.

So konnten die Sternsinger auf diesem Weg doch viele Menschen erreichen. Besonders erfreulich ist, dass in diesem Jahr einen Spendenbetrag von 7.342,56 Euro zusammenkam. Wir danken allen Kindern und Jugendlichen, die sich an dieser besonderen Sternsingeraktion beteiligt haben und bei all unseren Spenderinnen und Spendern! Wir hoffen sehr, dass die Sternsinger nächstes Jahr wieder die Häuser unserer Gemeindemitglieder besuchen können und unsere Könige so gemeinsam unterwegs sein können.

*Kaplan Maximilian Eichler*



# Treffpunkt Dom: City- und Touristenseelsorge Worms

Immer wieder wird gefragt, ob es die City- und Touristenseelsorge in Worms noch gibt, und was die denn überhaupt noch macht.

Ja, es ist sicher schwierig und eine Herausforderung für "Touristen" da zu sein, die seit November 2020 in Worms nicht mehr anzutreffen sind. Glücklicherweise findet sich im Titel noch das Wort "Cityseelsorge". Doch wie gestaltet man Cityseelsorge in Zeiten von Distanz- Abstandsgeboten, Ausgangssperren und Versammlungs-

verboten? Präsenzdienste können nicht mehr angeboten werden, dennoch sind die Mitarbeiter\*innen weiterhin präsent indem sie regelmäßig das Fenster im Haus am Dom mit Bildern, ermutigenden Botschaften und Impulsen gestalten und so den vorbeigehenden Leuten eine "Gute Nachricht" mitgeben.

Frau Staudinger und Herr Zerfaß hatten im letzten Jahr die Idee entwickelt, die Bilder in den beiden Fenstern der Nikolauskapelle unter dem



"Die Würde der Menschen: Der aufrechte Gang" - das Projekt der Cityseelsorge in einem Schaufenster des Kaufhof.  
Foto: Diakon Matthias Kirsch



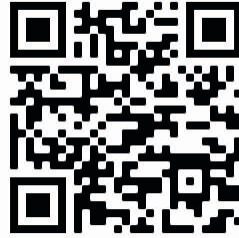


Titel "Dennoch – Trotzdem: Geborgen in Gott" näher zu betrachten und zu beleuchten. Dieses Projekt wurde jetzt umgesetzt und es sind kleine, musikalische Andachten entstanden, die man sich im Internet nicht nur anschauen und anhören kann, sondern als besinnliche Gedanken mit in den Tag oder aus dem Tag heraus mitnehmen kann. Dienstags und freitags kommt so wöchentlich eine neue Einheit hinzu. Nach Ostern soll die Reihe dann auch als kleine Broschüre herausgebracht und den Besuchern des Doms und allen Interessierten angeboten werden.

In der letzten Februarwoche ergab sich die Gelegenheit, im ehemaligen Kaufhof ein Schaufenster zu gestalten. Innerhalb einer Woche hat das Team der Cityseelsorge die Idee dazu, das Konzept, die Durchführbarkeit und die Umsetzung gestemmt. Herzlichen Dank an das gesamte Team! Die Überschrift "Die Würde der Menschen: Der aufrechte Gang" mag verwirren. Diakon Kirsch als Leiter der Cityseelsorge hat seine Gedanken dazu auf der Homepage der Cityseelsorge zum Nachlesen veröffentlicht: Dort können Sie auch weitere Impulse, Anregungen und Ermutigungen finden.

Wer ist aber die Cityseelsorge? Dahinter steht ein elfköpfiges Team, das seit dem Stellenwechsel von Claudia

Scannen Sie diesen QR-Code, um zur Homepage der Cityseelsorge zu gelangen:



Staudinger von Diakon Matthias Kirsch geleitet wird. Trotz Corona trifft es sich regelmäßig notfalls per Videoschaltung nicht nur zum Organisieren, sondern auch um sich geistlich durch Gebet und Hören auf das Wort der Schrift zu stärken.

Letztlich ist das Team dabei, sich auf das Luther- und Reichstagsjubiläum vorzubereiten. Propst Tobias Schäfer hat in einem ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag wichtige Informationen vermittelt. Frau Dr. Felicitas Janson ergänzte diese in einem Studientag, der gemeinsam auch für die Gästeführer von Worms angeboten wurde.

Man sieht: die City-und Touristen-seelsorge lebt weiter, auch wenn sie momentan nicht in der ersten Reihe sichtbar ist.

*Diakon Matthias Kirsch*



(2008).

Mit Beginn des Jahres 2021 hat er das Amt des Vereinsvorsitzenden an seine bisherige Stellvertreterin Dr. med. Eva Hess übergeben. Der Verein und alle Musikliebhaber rund um den Dom St. Peter danken ihm von Herzen für sein jahrzehntelanges Engagement neben seinem anstrengenden Beruf und sagen "Vergelt's Gott" für all seine Arbeit und Zeit, die er im In-

teresse aller in die Musik am Dom gesteckt hat und als Vorstandsmitglied auch weiterhin stecken wird. Dem zeitlebens begeisterten Sänger und seiner Frau Eva wünschen wir auch in Zukunft erfüllende musikalische Erlebnisse in bester Gesundheit. Der neu gewählte Vorstand wird sich in der nächsten Ausgabe vorstellen.

*Dr. Eva Hess für den  
Vorstand Verein Musik am Dom*



## Die Hoffnung stirbt zuletzt – ein Ausblick auf mögliche Domkonzerte 2021

Gleich unser erstes Konzertprojekt in diesem Jahr – "Mythos 116" mit dem renommierten Calmus-Ensemble am 13. März 2021 – mussten wir aufgrund von Coronabeschränkungen leider wieder absagen. Dennoch wollen wir uns nicht entmutigen lassen und planen weitere Veranstaltungen in der Hoffnung, dass sich zu gegebener Zeit ein Rahmen findet, der die Umsetzung dieser Projekte möglich macht.

Wir wollen Ihnen nun die geplanten Konzerte dieses Jahres vorstellen:

*Pfingstmontag, 24. Mai, 18.00 Uhr*

**"Veni Creator Spiritus"**

Frankfurter Vocalconsort

Manuel Braun, Orgel

Das Vocalconsort Frankfurt steht unter der Leitung von Tobias Landsiedel und wird in kleiner Besetzung Motetten zum Pfingstfest aus verschiedenen Jahrhunderten auf höchstem Niveau präsentieren.



*Sonntag, 4. Juli, 18.00 Uhr*

**Orgelkonzert**

Dan Zerfaß

An der schönen Schwalbennestorgel unseres Doms erklingen Orgelwerke von Bach, Cavazzoni, Ritter, Saint-Saëns und Litaize. Zum Abschluss spielt der Organist die Toccata über den Choral "Ein feste Burg ist unser Gott" von Wilhelm Middelschulte als Referenz an das Jubiläumsjahr Worms Luther 2021.



*Sonntag, 19. September, 18.00 Uhr*

**Violine & Orgel**

Ruth Schwachhöfer & Andreas Boltz

Andreas Boltz ist Domorganist und Dommusikdirektor am Kaiserdom in Frankfurt. Gemeinsam mit seiner Frau Ruth Schwachhöfer an der Violine spielt er im stimmungsvollen Ostchor des Doms Orgelkammermusik an der französisch-romantischen Chororgel.



*Freitag, 29. Oktober, 20.00 Uhr*

**"Er hilft uns frei aus aller Not" – Orgelkonzert**

Christian Schmitt

Der Kantor der Wormser Lutherkirche spielt an der Schwalbennestorgel Werke von Johann Walter, J. S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Willy Burkhard u.a.. Dieses Konzert ist eine Kooperation von Domgemeinde, Evangelischer Erwachsenenbildung und Luthergemeinde.



*Sonntag, 14. November, 18.00 Uhr*

**Gabriel Fauré: Requiem**

Frankfurter Kammerchor, Ltg: Wolfgang Schäfer  
Dan Zerfaß, Orgel

Gabriel Faurés Requiem gehört zu den anrührendsten Vertonungen der Totenmesse. Ursprünglich für eine kleine Orchesterbesetzung komponiert, später symphonisch orchestriert, erklingt das Werk in diesem Konzert in einer Bearbeitung für Chor und Orgel von Dan Zerfaß. Die französisch-romantische Chororgel unseres Doms bietet hierfür die idealen Klangfarben und mit dem Frankfurter Kammerchor unter Wolfgang Schäfer ist ein herausragender Chor zu Gast. Ergänzt wird das Programm durch Regers Motette "O Tod, wie bitter bist du" und Bachs Präludium h-Moll BWV 544.



*Sonntag, 12. Dezember, 18.00 Uhr*

**Adventskonzert**

collegium vocale am Wormser Dom

In der Adventszeit gestaltet das collegium vocale am Wormser Dom ein Programm mit Chormusik zu Advent und Weihnachten. Da noch nicht absehbar ist, ab wann die Probenarbeit des Chores wieder aufgenommen werden kann und unter welchen räumlichen Vorgaben das Ensemble auftreten darf, kann die Konzeption des Programms erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihnen all diese Konzerte auch wirklich anbieten dürfen. Fühlen sie sich herzlich dazu eingeladen!

*Ihr Domkantor Dan Zerfaß*

# Krankenkommunion und Krankensalbung

Wer zeitlebens aus der Mitfeier und dem Empfang der Eucharistie gelebt hat, immer gern zum Sonntagsgottesdienst kam und aus der Begegnung mit dem Herrn in der Heiligen Kommunion Kraft geschöpft hat, der leidet besonders darunter, wenn Krankheit oder Alter es nicht mehr möglich machen, in den Dom oder die Kirche zu kommen.

Von Anfang an kennt die Tradition der Kirche daher die Krankenkommunion oder auch Hauskommunion: Dass nämlich Beauftragte der Gemeinde die Heilige Kommunion aus der Feier der Eucharistie der Gemeinde auch nach Hause bringen. Auch in unseren Gemeinden besuchen der Kaplan und der Propst und auch andere regelmäßig ältere und kranke Gemeindeglieder zuhause, um ihnen die Heilige Kommunion zu bringen. In einer kleinen Feier, mit Gebet und Lesung, können sie so am Gottesdienst der Gemeinde teilhaben, auch wenn sie selbst nicht mehr zum Gottesdienst gehen können.

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen den Besuch der Geistlichen wünschen, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro (Tel. 59 61 60). Gern nehmen wir Sie in den Kreis derer auf, die regelmäßig

die Krankenkommunion gebracht bekommen. In der Regel einmal im Monat besuchen wir Sie dann nach entsprechender Vereinbarung und Voranmeldung zuhause und bringen Ihnen die Heilige Kommunion.



Bild: Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

Ein weiteres Sakrament, das die Kranken stärken möchte, ist die Krankensalbung. "In vielen Köpfen spukt noch der Begriff von der ‚Letzten Ölung‘ herum", weiß Propst Tobias Schäfer. Das schrecke manchen ab, weil es das Missverständnis schüre, die Krankensalbung sei nur für Sterbende. Mit der Liturgiereform hat man aber längst wieder entdeckt, dass dieses Sakrament eben auch Stärkung



und Kraft in Krankheit schenken möchte. "Gott will den Kranken heilend berühren und aufrichten", erklärt der Propst. Das wird in diesem Zeichen, durch Handauflegung und die Salbung mit dem geweihten Öl körperlich spürbar. Natürlich sei die Krankensalbung keine Art "religiöser Gripeschutzimpfung", die prophylaktisch vor aller Krankheit schütze, sondern ein Sakrament, das in schwerer Krankheit, aber etwa auch vor schwereren Operationen Kraft, Hoffnung und Zuversicht schenken kann. Auch wer für sich oder Angehörige die Krankensalbung möchte, kann sich jederzeit im Pfarrbüro melden.

Im Unterschied zur Krankenkommunion ist die Spendung der Krankensalbung den geweihten Priestern vorbehalten.

*Übrigens:* In jedem Dekanat unseres Bistums, auch hier in Worms, sind einige Seelsorgerinnen und Priester speziell geschult und ausgerüstet, um im Notfall auch an Corona erkrankten Menschen beizustehen und ihnen die Sakramente zu reichen. Auch jemand, der mit dem Corona-Virus infiziert ist, darf und soll allen Beistand erhalten, den er braucht.

*Propst Tobias Schäfer*

*"Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich. Sie sollen über ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das Gebet aus dem Glauben wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben."*

Aus dem Jakobusbrief, 5, 14f

genwärtig ist.

Natürlich ist der Geist des Herrn immer und überall mit uns – denn – so singen wir an Pfingsten "Der Geist des Herrn erfüllt das All" (es lohnt sich alle Strophen zu lesen/singen GL 347).



Pyxis mit Hostien, in denen Jesus mit seiner Hingabe und Liebe gegenwärtig ist.

Wie wenig "DAS" – Jesu Gegenwart im Brot – in unserem Umfeld noch bewusst ist, zeigt folgendes Ereignis: Ein Satiriker sagte im Radio, (HR): "Es sei ein neuer Lebensmittelkandal bekannt geworden, denn es sei kein bisschen Fleisch in einer Hostie gefunden worden!" Ich habe u.a. an ihn geschrieben: "Haben Sie schon einmal Liebe unter dem Mikroskop gesehen...". Es kam per Post eine Entschuldigung der Redaktion (und auch im Radio).

Wir, die wir im Burkhardhaus bei den Krankenkommunion-Andachten und in Gottesdiensten den "Leib" des Herrn empfangen, spüren die ganze Hingabe, Erlösung und Liebe des Menschen- und Gottessohnes Jesus, die er immer wieder durch den Hl. Geist in Brot und Wein gibt. Es ist ein Geschenk des Himmels, besonders in Zeiten wie diesen, solche "Berührungen Gottes", die Sakramente, empfangen zu können.

Dafür sind wir dankbar und hoffen sehr, bald wieder regelmäßig in der Kapelle miteinander "richtige" Gottesdienste feiern zu können.

*Edelgard Gardt Seelsorge im Burkhardhaus und Margit Haas, erste, zur ehrenamtlichen Seelsorgerin ausgebildete Frau im Bistum Mainz*



# Besonders gestaltete Gottesdienste und Andachten

## Familienmessen

16. Mai	10:00 (St. Martin)
20. Juni	10:30 (St. Martin)
19. September	10:30 (St. Martin)
03. Oktober	10:00 (Dom)

## Ökumenisches Mittagsgebet:

Samstags um 12:05 Uhr im Dom

17. April	05. Juni
24. April	12. Juni
08. Mai	19. Juni
15. Mai	26. Juni
22. Mai	03. Juli
29. Mai	10. Juli



 Pfingsten	23. Mai
Fronleichnam	03. Juni

## Musikalische Maiandachten

um 18:00 Uhr im Dom

01. Mai
09. Mai
16. Mai
30. Mai





**Samstag, 27.03.2021**

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe (Dom)

**Palmsonntag, 28.03.2021**

10.00 Uhr Feierliches Hochamt mit Palmweihe (Dom)

10.30 Uhr Feierliches Hochamt mit Palmweihe (St. Martin)

11.30 Uhr Hochamt mit Palmweihe (Dom)

**Montag der Karwoche, 29.03.2021**

9.00 Uhr Hl. Messe (Dom)

**Dienstag der Karwoche, 30.03.2021**

9.00 Uhr Hl. Messe (Dom)

18.00 Uhr Hl. Messe (St. Martin)

**Mittwoch der Karwoche, 31.03.2021**

9.00 Uhr Hl. Messe (Dom)

**Gründonnerstag, 01.04.2021**

18.00 Uhr Abendmahlsamt (Dom)

20.00 Uhr Abendmahlsamt (St. Martin)

**Karfreitag, 02.04.2021**

11.00 Uhr Beichtgelegenheit (Dom) bis 12.30 Uhr

15.00 Uhr Karfreitagsliturgie: Feier vom Leiden und Sterben Christi (Dom)

**Karsamstag, 03.04.2021**

11.00 Uhr Beichtgelegenheit (Dom) bis 12.30 Uhr

21.00 Uhr Osternachtsfeier (Dom) mit Taufe

**Ostersonntag, 04.04.2021**

10.00 Uhr Feierliches Hochamt (Dom)

10.30 Uhr Feierliches Hochamt (St. Martin)

11.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

18.00 Uhr Ostervesper (Dom)



### **Ostermontag, 05.04.2021**

- 10.00 Uhr Hochamt (Dom)
- 10.30 Uhr Hochamt (St. Martin)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

### **Samstag, 10.04.2021**

- 14.00 Uhr Feierliches Hochamt der Erstkommunionkinder (Dom)
- 18.00 Uhr Vorabendmesse (Dom)

### **Weißer Sonntag, 11.04.2021**

- 9.30 Uhr Feierliches Hochamt der Erstkommunionkinder (Dom)
- 10.30 Uhr Hochamt (St. Martin)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

### **Montag, 12.04.2021**

- 10.00 Uhr Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (Dom)

### **Sonntag, 18.04.2021**

- 10.00 Uhr Hochamt (Dom)
- 10.30 Uhr Hochamt (St. Martin)
- 11.30 Uhr Hl. Messe (Dom)

### **Sonntag, 25.04.2021**

- 12.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Reichstagsjubiläum



## Taufen

### Dom St. Peter

Clemens Johann Eberhardt  
Anja Geeb

### St. Paulus

Thea Luise Fischer

## Sterbefälle

### Dom St. Peter

Irmgard Martha Seidel  
Monika Johanna Flohr  
Iosif Matei Rudolf Martin  
Irmgard Renate Gabor  
Hermann Josef Kumpf  
Hella Degünther

Lieselotte Susanna Schaab  
Giuliano Torresan  
Wilhelm Turgetto  
Lidia Hendel  
Monika Margarete Hoppe  
Klaus Walter Miedreich  
Maria Ofer  
Elfriede Graf  
Else Horle  
Peter Justen  
Stefania Bednar  
Dr. Wolfgang Kotulla  
Giuseppa Davilla

### St. Martin

Anneliese Wagner  
Karolina Schumacher  
Waltraud Rohel  
Gerhard Schyma  
Erna Benisch



## Ergebnis der Adveniat-Kollekte 2020

"ÜberLeben auf dem Land" – unter diesem Motto stand die Adveniat-Kollekte 2020. In allen katholischen Kirchen Deutschlands war die Weihnachtskollekte für Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

In den Gemeinden Dom und St. Martin gingen Spenden in Höhe von 5.986,17 Euro. Ein herzliches "Vergelt's Gott!"



Der MANTEL zum Download  
auf der Dom-Homepage  
[www.wormser-dom.de](http://www.wormser-dom.de)



Propst Tobias Schäfer  
Pfarrer Maximilian Wagner  
Kaplan Maximilian Eichler  
Diakon Matthias Kirsch  
Diakon Hans-Jürgen Springer  
Gemeindereferentinnen  
Sarah Purpus-Menzel & Katja Napp  
Pfarrsekretärinnen  
Klaudia Mayer & Carla Nicolae

Pfarrbüro: Lutherring 9, 67547 Worms  
06241-596160, [pfarramt@wormser-dom.de](mailto:pfarramt@wormser-dom.de)  
Bürozeiten:  
Mo – Fr 09:00 – 12:00 Uhr  
Di 14:00 – 16:00 Uhr  
Do 14:00 – 17:00 Uhr  
Spendenkonto Dom & St. Martin  
IBAN DE39 5535 0010 0000 0212 54

**Vermietung der Gemeinderäume**

Martina Bauer

06241-59616-35

[vermietung@wormser-dom.de](mailto:vermietung@wormser-dom.de)

**Domkantor**

Dan Zerfaß

06241-425661

[d.zerfass@wormser-dom.de](mailto:d.zerfass@wormser-dom.de)

**Organist an St. Martin**

Daniel Wolf

06241-933523

[cantate@gmx.de](mailto:cantate@gmx.de)

**Kindertagesstätte St. Lioba**

Martina Bauer

06241-26425

[kita-lioba@wormser-dom.de](mailto:kita-lioba@wormser-dom.de)

**City- und Touristenseelsorge**

0176-12539045

[willkommen@wormser-dom.de](mailto:willkommen@wormser-dom.de)

**Ökumenische Hospizhilfe**

06241-911695

[koordination@hospizhilfe-worms.de](mailto:koordination@hospizhilfe-worms.de)

**Kath. Telefonseelsorge**

0800-111 0 222 (gebührenfrei)

**Impressum**

Herausgeber: Kath. Pfarramt Dom St. Peter und St. Martin, Lutherring 9, 67547 Worms

Redaktion: Juliane Keilmann, Wadad Landua, Manuela Schwalm,  
Propst Tobias Schäfer ✉ [mantel-redaktion@wormser-dom.de](mailto:mantel-redaktion@wormser-dom.de)

Auflage: 4500

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Das Redaktionsteam behält sich vor, Artikel zu kürzen.